

Zeitzeugengespräch zur Umweltbewegung in der DDR mit Gisela Kallenbach

„Die Altlasten werden für Jahrzehnte, wenn nicht Jahrhunderte nachwirken“, resümierte Gisela Kallenbach im Zeitzeugengespräch mit Schülerinnen und Schülern die Auswirkungen der Umweltverschmutzung in der DDR, wie am Beispiel Bitterfeld zu Beginn der Veranstaltung zu sehen war. In den 1980er Jahren hatte sich Kallenbach in der Umwelt- und Friedensbewegung der DDR engagiert. Jetzt war die ehemalige Grünen-Abgeordnete des Europäischen Parlaments zum Zeitzeugengespräch nach Rastatt gekommen. Nach zweijähriger pandemiebedingter Pause konnte die vom LWG und der Bundesarchiv-Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen durchgeführte Veranstaltung endlich wieder stattfinden. 160 Schülerinnen und Schüler der Kursstufen von Ludwig-Wilhelm-Gymnasium, Tulla-Gymnasium und der Freien Waldorfschule Rastatt hatten sich in der Aula des LWG versammelt. Quentin Adams, Tim Gruber und Sebastian Weigel moderierten das Zeitzeugengespräch und richteten kluge Fragen an Gisela Kallenbach.

Diese berichtete eindrücklich, dass die Aktivisten der DDR-Umweltbewegung als Staatsfeinde galten. Alles musste im Verborgenen geschehen, Informationen über die katastrophale Umweltverschmutzung wurde in mühsamer Handarbeit vervielfältigt. „Smaragd war der Codename unter dem die Stasi mich überwacht und bespitzelt hat“, berichtete Gisela Kallenbach. Auch so genannten „Zersetzungsmaßnahmen“ sei sie ausgesetzt gewesen und in ihrem Freundes- und Bekanntenkreis gezielt verleumdet worden.

„Trotzdem war das Leben in der DDR nicht nur grau in grau“, erklärte Kallenbach den Schülerinnen und Schülern. Bei allen politischen und wirtschaftlichen Einschränkungen hätten die Menschen in der DDR auch einen Alltag gehabt mit Glück, Freude und Gemeinsamkeit. Die Altlasten der Umweltverschmutzung würden sich jedoch bis weit in die Zukunft auswirken. Notwendig sei ein tiefgreifendes Umdenken bis auf die individuelle Konsumebene.

Den Schülerinnen und Schülern aus Rastatt gab Gisela Kallenbach einen Auftrag mit auf den Weg: „Engagiert Euch!“, zitierte sie den französischen Widerstandskämpfer und Diplomaten Stéphane Hessel, und forderte dazu auf, sich für eine bessere, gerechtere und tolerantere Welt einzusetzen.

(2.186 Zeichen)

Foto: Bundesarchiv (Alexander Danner)

BU: Gisela Kallenbach mit Sebastian Weigel, Quentin Adams und Tim Gruber beim Zeitzeugengespräch am 11. Oktober 2022.